

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **26 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personen

In Palm Springs starb der 1903 geborene Schweizer Architekt **Albert Frey**. Der ehemalige Mitarbeiter von Le Corbusier in Paris trug zur Verbreitung der architektonischen Moderne in den USA bei. Unter anderem arbeitete er am Bau des Museum of Modern Art in New York mit.



88jährig ist der Schweizer Komponist **Rolf Liebermann** gestorben. Er erlangte als Intendant der Opernhäuser von Hamburg und Paris mit zwei Dutzend Uraufführungen Weltruhm. Liebermann galt als Pragmatiker mit ausserordentlichen Visionen. Klassik verband er mit Zwölftonmusik und Jazz. Für die Landesausstellung 1964 verfasste er eine «Les Echanges» genannte Etüde für 156 Büromaschinen.

Der ehemalige Direktor und Chefarzt der Medizinischen Universitäts-Kinderklinik in Bern, Professor **Ettore Rossi**, verstarb im Alter von 83 Jahren. Der «Vater der Kinderheilkunde» war als Forscher und Lehrer unzähliger Kinderärzte international bekannt und geehrt.



Die höchste Schweizerin heisst 1999 **Trix Heberlein** (FDP). Ihr Stellvertreter und späterer Nachfolger im Nationalrats-Präsidium ist **Hanspeter Seiler** (SVP).

Die Denkfabrik der Migros, das Gottlieb-Duttweiler-Institut, hat einen neuen Chef: **David Bosshart**, bislang Mister Kulturprozent, machte das Rennen. Der 39jährige Philosoph und Buchautor löst Christian Lutz ab.



Der neue Direktor von Schweizer Radio DRS heisst **Walter Rüegg**. Zuletzt hatte der ausgebildete Ökonom und Journalist das zehntgrösste Medienunternehmen der Schweiz, Vogt-Schild in Solothurn, geleitet. Der 51jährige Rüegg ersetzt den altershalber zurücktretenden Andreas Blum im Herbst 1999.

Der italienische Architekt **Renzo Piano** soll das Paul-Klee-Museum in Bern

bauen. Es wird finanziert von der Maurice E. and Martha Müller Foundation. Piano hat unter anderem das Centre Pompidou in Paris sowie die Gebäude der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel entworfen.

Hoffnungsschimmer für die Expo 0.1: **Martin Heller**, Direktor des Zürcher Museums für Gestaltung, ersetzt die zurückgetretene künstlerische Direktorin **Pipilotti Rist**. Und die Waadtländer Raumplanerin **Nelly Wenger** folgt als technische Direktorin auf **Paolo Ugolini**. Den beiden obliegt es, das Projekt Landesausstellung nach vielen Abgängen und Unklarheiten aus der Krise zu führen. Weitere Demissionen und Umstrukturierungen werden erwartet. ■



Kurz notiert

NZZ besitzt «Bund»-Mehrheit: Die bekannte Berner Tageszeitung gehört neu zu 90 Prozent der Holding-Gesellschaft der Neuen Zürcher Zeitung. Zehn Prozent der Aktien sind im Besitz der Publicitas.

«Tages-Anzeiger» an Lokalradio beteiligt: Die TA-Media hat 25 Prozent des Aktienkapitals des Zürcher Privatsenders Radio ZüriSee übernommen. Die beiden Medien wollen zum Teil gemeinsam Informationen verbreiten.

Transport-Hochzeit: Die Deutsche Post hat für 1,46 Mia. CHF Danzas übernommen. Der Basler Logistikspe-

zialist bietet seinen Kunden weltweit immense Transportkapazitäten auf Camions, Bahnwagons, Schiffen und Flugzeugen an. Die Schweizer Post wiederum ist mit der deutschen General Parcel Logistics liiert.

Wertvoller Flughafen Zürich: Im Rahmen der geplanten Privatisierung mit Börsengang des Flughafens Zürich ergab die Bewertung der Flughafendirektion einen Betrag von 1,04 Mia. CHF und für die Flughafen-Immobilien-Gesellschaft einen solchen von 470 Mio. CHF.

Neue Rechtschreibung: Die Redaktion der «Schweizer Revue» hat beschlossen, die Neue Rechtschreibung erst ab 1. Januar 2000 anzuwenden. Bis zum 31. Juli 2005 gelten ohnehin beide Schreibweisen als korrekt. ■

Auf Borromini folgte Giacometti



Schon hat sich die Schweiz ans neue Gesicht einer ihrer wichtigsten Banknoten gewöhnt. Das Konterfei des bekannten Bildhauers und Malers **Alberto Giacometti** ziert den blauen 100-Franken-Schein. Knapp ein Drittel aller umlaufenden Noten – 70 Mio. Stück – entfällt auf diesen Wert. Gesamthaft sind in der Schweiz 30 Mia. CHF im Umlauf, etwa ein Viertel davon sind 100-Franken-Noten. ■

Standpunkte

«Wer seit Kindheit Alpenwände, Gletschermassive, Granitblöcke wie Bretter vor dem Kopf hat, der träumt vom Meer wie von einer Befreiung...»

Jean Ziegler, Soziologe und SP-Nationalrat

«Nach den Bergen hat man Heimweh. Nach dem Meer Sehnsucht.»

Jürg Federspiel, Schriftsteller

Bundesräte Cotti und Koller gehen in Pension

Gemeinsam wurden sie vor zwölf Jahren gewählt, nun treten die CVP-Bundesräte Arnold Koller (65) und Flavio Cotti (59) gemeinsam auf den 30. April 1999 zurück. Diese unerwartete Doppelvakanz macht den Weg frei für eine zweite Bundesrätin.



Abtretende Bundesräte: Flavio Cotti und Arnold Koller (von links nach rechts).

In den Zeitungskommentaren wurde der vorsichtige und gewissenhafte Appenzeller Jurist Koller als «Meister des helvetischen Kompromisses» bezeichnet. Als wichtigste Geschäfte in seiner Amtszeit gelten die Vorbereitung der Abstimmung über die Armeeabschaffungs-Initiative, die Bewältigung der Fichenaffäre, die erleichterte Einbürgerung, die Rassismus-Strafnorm, Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht, das Gleichstellungsgesetz sowie das Scheidungsrecht. Voraussichtlicher Höhepunkt seiner Amtszeit wird die Verabschiedung der Bundesverfassung am 18. April 1999 (siehe auch Seite Urnengang).

Der Tessiner Jurist Cotti, dem die Medien einerseits stets viel Ehrgeiz und ein zuweilen brüskierendes hierarchisches Verhalten, andererseits Sprachgewandtheit und staatsmännisches Auftreten attestierten, legte als Innenminister den Grundstein für das neue Krankenversicherungsgesetz, scheiterte in den Räten mit seinen Vorschlägen zur 10. AHV-Revision, hiess die europaweit

Aufsehen erregenden Stop-Aids-Kampagnen gut und präsiidierte die Schweiz während ihres 700. Geburtstags im Jahr 1991. Aussenminister Cotti – eine Rolle, die ihm besser behagte – nahm am Erdgipfel von Rio teil, präsiidierte 1996 die OSZE, meisterte die Holocaust-Debatte und führte im Dezember 1998, wiederum als Bundespräsident, als Höhepunkt seiner Karriere die bilateralen Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss. Sowohl Koller als auch Cotti brachten hohe Ideale und viele Ideen in ihr Amt ein; beide wirken nach zwölf Jahren aber etwas ausgebrannt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand noch nicht fest, wer die Nachfolge der beiden CVP-Bundesräte antreten wird, da die Ersatzwahlen am 11. März während der Frühjahrs-Session der Vereinigten Bundesversammlung stattfinden. Es scheint allen Bundesratsparteien klar zu sein, dass Bundesrätin Ruth Dreifuss eine Kollegin erhalten wird und der Anspruch der lateinischen Schweiz gerechtfertigt ist. ■

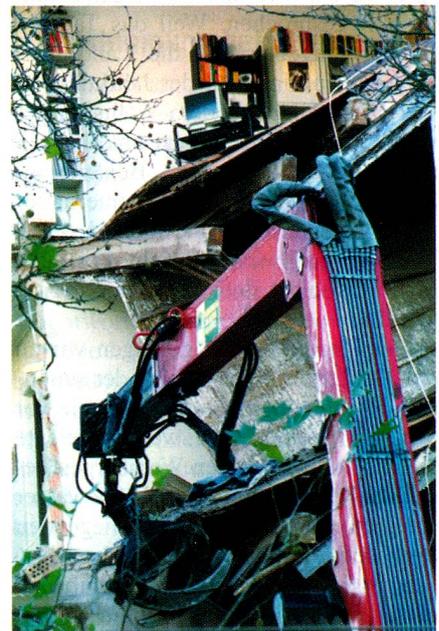
Ein Männerbundesstaat

1998 feierte die Schweiz 150 Jahre Bundesstaat. Fast genauso lang dauerte die politische Diskriminierung der Frau. Noch 1968 wollte der Bundesrat die Europäische Menschenrechtskonvention nur mit Vorbehalten unterzeichnen; dies unter anderem, weil sie gleiche politische Rechte für Mann und Frau forderte. Die Schweiz gewährte den Frauen das Stimm- und Wahlrecht erst 1971.

Diese und andere unerfreuliche Anekdoten präsentiert die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen in einer Mappe mit dem Titel «Frauen Macht Geschichte». Die spannende Textsammlung thematisiert Aspekte des täglichen Lebens wie Lohn, Scheidung, Mündigung und Ehe von 1848 bis heute. ■

Menschen und Autos unter Schutt, zerplatzte Glasscheiben weitherum

Bei einer schweren Gasexplosion kamen in Bern fünf Personen ums Leben. Das an der Verkehrsachse Nordring liegende fünfstöckige Wohnhaus mit integrierter Autowerkstatt war wie ein Kartenhaus zusammengesetzt. Die Ursache wird in einer defekten Gasleitung vermutet. ■



Texte: Alice Baumann
Fotos: Keystone